

# Leipziger Zaigeblatt.

No. 165. Donnerstag den 12. December 1816.

Nachrichten über die lausiger Prediger-  
gesellschaft.

Aus Herrn Fr. A. Klens kurzgefaßten Ge-  
schichte dieser Gesellschaft.

„Sechs oberlausiger Jünglinge waren  
es, die im Jahre 1716 die Stifter dieser Ge-  
sellschaft wurden, und die hier als solche aus-  
führlich genannt zu werden verdienen:

M. Johann Theophilus Aft, aus  
Bautzen gebürtig, starb daselbst 1719  
als Candidat der Theologie;

\*) Sie macht den 3ten Abschnitt der in der  
Kümmerschen Buchhandlung bei Gelegenheit  
der vorgestrigen hundertjährigen Jubelfeier  
der Gesellschaft erschienenen kleinen Schrift,  
welche für 8 gr. zu haben ist, und außer der  
hier genannten kurzgef. Gesch. auch eine  
schöne Abhandlung über homiletische  
Berwöhnung, vom Hr. M. J. D. Gold-  
horn, so wie eine eben so empfehlenswer-  
the: über den Gebrauch der Psychologie, bei  
der Bibelklärung, vom Hrn. Professor A.  
Wendt enthält, aus. D. H.

M. Adam Zacharias Schirach, aus  
Creba, starb 1758 als Pastor zu Malsch-  
witz;

Johann Mosig, aus Eiserode, starb  
1721 als Pfarrer zu Pöhla;

Johann George Währ, aus Lohsa,  
starb 1724 als Pastor zu Pöhla;

George Kueschle, aus Kleindöbfa,  
starb 1757 als Schullehrer in Leipzig;

Johann Christian Wulstius, aus  
Kryssa, starb 1751 als Pfarrer zu  
Kotitz.

Als Landsleute und Jugendfreunde enger  
verbunden, hatten sie die Universität Leip-  
zig bezogen, und fühlten bald, daß sie, ge-  
trennt von den heimatlichen Fluren, die wens-  
dische, obgleich ihre Muttersprache, bei läng-  
erm Aufenthalte hier, und ohne Übung in  
derselben zu haben, mehr oder weniger verges-  
sen würden. Dies veranlaßte sie, ohne daß  
ihnen wohl anfangs der Gedanke an eine sol-  
che gesellschaftliche Verbindung, wie wir sie

später erblicken, lebhaft vorschwebte, bisweilen zusammen zu kommen, um durch mündliche Unterhaltung ihre Landessprache zu üben. Kurze Zeit hatten sie diese Uebungen so fortgesetzt, als der damalige, in großen Ansehen stehende Professor der Theologie D. Pfeifer, dessen Vorlesungen sie inösgesamt fleißig besuchten, davon Kenntniß erhielt, diese löbliche Einrichtung und den dabel beabsichtigten Zweck nicht allein billigte, sondern sie sogar eifrig ermahnte, hinfort über biblische Texte in ihrer Sprache zu predigen, und ihnen zu diesem Zwecke seine Beihülfe versprach. Aufgemuntert durch diesen Mann, gingen einige von ihnen zu dem damaligen Decan der theologischen Facultät D. Schmidt, und baten ihn um die Erlaubniß, in der Universitätskirche ihre Predigtübungen halten zu dürfen, der ihnen auch kein Hinderniß in den Weg legte, sondern sogar durch ein besonderes Schreiben seine Einwilligung dazu ertheilte. Von nun an hielt man für nöthig, diese Uebungen an eine gewisse Stunde zu binden, zu welchem Ende die jedesmalige Nachmittagsstunde Sonnabends von 1 bis 2 Uhr festgesetzt wurde.“

„Diese gesellschaftlichen Verbindungen aber, die im ersten Jahre ihres Entstehens schon so weit gediehen waren, und jetzt durch die ersten ihr angemessenen und durch Ueberkunft der Mitglieder gemachten Gesetze,

den Grund ihres fernern Bestehens gelegt hatte, war es vorbehalten, auch bald eine öffentliche Bestätigung zu erhalten.“

„Als nämlich im Herbste des Jahres 1717 zwei geachtete Mitglieder des Vereines, M. Aft und Mosig, auf ihrer Rückreise in die Lausitz, nach Dresden kamen, so unterließen sie nicht, dem damaligen Oberhofprediger D. Wyppling, so wie dem Superintendenten D. Löschner, ihre Aufwartung zu machen, sie vom Entstehen jenes nützlichen Vereines und dessen Einrichtung näher zu benachrichtigen, und selbigen ihrer hohen Gewogenheit und Schutze zu empfehlen. Ueberrascht durch die Nachricht vom Aufblühen einer solchen gesellschaftlichen Verbindung äusserten diese verdienten Männer die lebhafteste Freude darüber, versprachen bei jeder vorkommenden Gelegenheit der Gesellschaft förderlich zu seyn, und bestätigten sie sogar in einer besondern von ihnen eigenhändig unterzeichneten Urkunde, die aber leider durch den frühen Tod des M. Aft, der sie einstweilen an sich genommen hatte, verloren gegangen ist, als ein gemeinnütziges Institut.“

„Durch diese Vorgänge begründet, setzte die Gesellschaft unter dem Namen der Oberlausitzer wendischen Predigergesellschaft ihre Uebungen bis zum Jahre 1723 ungestört fort. Sie erwählte jedesmal einen bleibenden Senior und Subsenior,

während des Amt eines Fiscal's, der auf die Beobachtung der Gesetze zu sehen hatte, die Mitglieder der Gesellschaft der Reihe nach traf. Da aber um diese Zeit eben nur einige Wenden auf hiesiger Universität studirten, und ihre Zahl durch keinen neuen Zuwachs vermehrt wurde, so erlosch die Gesellschaft in nurgedachtem Jahre auf längere Zeit ganz."

„Doch sie war nicht für immer erloschen. Ein für ihre Erneuerung günstiger Zeitpunkt war nicht fern, um sie nach fünfjähriger Unterbrechung desto kräftiger hervortreten zu lassen."

„Diese Wiederaufrichtung der Gesellschaft erfolgte am 6. October 1728, wo sieben hier studirende oberlausitzer Wenden zu gleichem Zwecke sich verbanden, und so aufs Neue ihre Stifter wurden. Ihre Namen sind:

Andreas Herzog, aus Boblitz, dessen Eifer die Gesellschaft ihr Wiederaufblühen besonders verdankt, und der 1774 als Archidiaconus in Löbau starb;

Caspar Leonhard Mucke, aus Kotitz, starb 1739 als Pastor zu Wertheisdorf;

Johann Pach, aus Wiltzen, starb 1741 als Diaconus an der St. Michaelis-Kirche zu Bauken;

Johann Friedrich Lange, aus Mittel, starb als Pastor zu Hohkirch 1757.

Christian Gottlob Schmidt, aus Hohkirch, starb als Pastor zu Dölling.

Johann Christian Wauer, aus Hohkirch, starb 1766 zu Rodewitz als Candidat.

Christoph Schulze, aus Camenz, starb 1788 daselbst als Cantor."

(Die Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Die Leidenden in Treuen, im Voigtlande betreffend.

Ich bitte jeden Menschenfreund, dem Wohlthun Freude macht, und dem etwa die Bitte für die Armen in Treuen im Voigtlande, in der Beilage zum 241 St. der Leipziger Zeitung entgangen seyn sollte, diesen nothleidenden Menschen noch eine gütige Rücksicht zu schenken. Nicht bloß bedeutende sondern die Menge auch nur kleiner Gaben werden uns in den Stand setzen: Kranke mit Medicin und Hungrige mit Haberbrod zu versorgen. Mit innigem Dank werde ich jeden Beitrag zu diesem Zweck annehmen.

Leipzig den 11. December 1816.

Carl Friedrich Schubert, ein Voigtländer,  
wohnhaft auf dem Brühl in Ballfisch.

Alle Sorten feine Stickereien in französischem Stich, Kleider, Chemissets, Ranten und Streifen, als auch verschiedene künstlich gearbeitete Blätter zu Licht- und Ofenschirmen, in Tischchen und unter Glas, Häubchen von Mull, Spitzen, Sammet und Taffet, für Erwachsene und Kinder, auch etwas von Verarbeiteten, französische Blumen, Hüte und dergl. sind zu haben im Hause der Fr. D. Herrmann am Markte, No. 338 zwei Treppen hoch, bei Elfab. Küster.

### Anerbieten eines Locals.

Es ist in einer guten Lage, nahe am Markte ein schönes und geräumiges Locale zu Weihnachts-Ausstellungen zu vermieten.

Auch kann man es für Mess-Geschäfte benutzen.

Nähere Nachricht ertheilt die Expedition des Tageblatts, Petersstraße No. 33.

### Schwarze Stroh-Hüte

für Frauen Mädchen und Kinder, separate Köpfe und Schirme, sind im billigsten Preis zu haben in der Rückartschens Stroh-Hut-Fabrik, Markttag in Kochs Hof, täglich in der Fabrik, Gerbergasse No. 1171.

Ein schöner Stadt-Wagen, ein fehlerfreies Reitpferd, zu verkaufen bei Kirst vor dem Halleschen Pfortchen.

### Thorzettel vom 11. December 1816.

Grümmä'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend		Hr. Oberhofrichter v. Bülow, v. Berlin, v. d. 8	
Hr. Maj. v. Wolfradt, in Pr. Diensten, von	11	= Graf v. Bülow, v. Hohenprießnitz, v. d. 12	
Wreslau, pass. durch		Kannstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	7	Hr. Bar. v. Roeder, v. Halffiel, im H. de S 6	
Hr. Rathsbes. Seeinmann v. Berthelsdorf,		Vormittag.	
Hrn. Kfm. Meyer u. Sörne v. Hamburg,	8	Die Hamburger r. Post 6	
im Hot. de Saxe		Auf der Erfurter Post, Kutsche: Hr. Particul.	
Die Dresdner f. Post	10	Gans v. Paris, pass. durch 6	
Nachmittag.		Auf der Jenaischen Post: Hr. v. Gersau, von	
Hr. Kfm. Burhard v. Basel, v. Dresden, im	1	Frankfurt, in d. St. Berlin 12	
Hot. de Saxe		Nachmittag.	
Hallesches Thor.		Hr. Kammerrath v. Wolfershof v. Merseburg,	
Gestern Abend.		im eignen Loge 3	
Die Hamburger r. Post	4	Peters Thor.	
Hr. Kfm. Kühn v. Frankfurt a. M., v. Berlin,		Vormittag.	
im Hot. de Bav.	5	Die Schneeberger f. Post 2	
= Meyer v. Berlin, pass. durch	6	Die Coburger f. Post 2	